



## PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS

TEXT MARTINA FONTANA | FOTOS ANDREA BADRUTT & VEIT FRITZ

**Motivation, Flexibilität und Kompetenz ergeben in Mischung mit Hightech etwas Einzigartiges: Die Keller Laser AG in Trimmis erfüllt auch die höchsten Ansprüche in der Blechbearbeitung. Und dies weltweit, mit grossem Können und viel Herzblut. Nun auch mit Hightech-Kleben, eine Symbiose der Materialien, welche sicher noch Geschichte schreibt.**

Ob Laserschneiden, Abkanten, Schweißen, Pulverbeschichten, Montieren oder vieles mehr – bei der Keller Laser AG in Trimmis werden diese Wünsche erfüllt. Sie bietet ein leistungsfähiges Gesamtpaket für die Produktion von qualitativ hochstehenden Blechprodukten und Baugruppen. Und dies in einem relativ unscheinbaren Kleid. Das Firmenareal befindet sich im Industriegebiet von Trimmis und fällt auf den ersten Blick nicht grossartig auf. Geht man in das Gebäude rein, ist eins sicher: Der Wow-Effekt den Hightech-Anlagen begeistert nicht nur Experten, welche von der ganzen Welt hierher reisen – nein, auch der «Nicht-Profi» ist überzeugt. Denn hier geschieht etwas ganz Besonderes.



### **Blitzschnell und trotzdem grosse, präzise Vielfalt**

Seit 1995 bietet die Keller Laser AG in Trimmis die komplette Blechbearbeitung an. Damals starteten Bruno und Barbara Keller mit einem Mitarbeiter und einer einzigen Laserschneidanlage. Heute beschäftigt die Firma rund 100 Mitarbeitende und wird in der 2. Generation von Stefanie Schwarz-Keller, mit Unterstützung von Barbara Keller sowie Jens Priemer als operativer Geschäftsführer, geleitet. Dank der hochpräzisen, modernen Anlagen arbeitet die Firma blitzschnell und kann eine kaum vorstellbare Vielfalt von Teilen in Stahl, Chromstahl und Aluminium herstellen. «Wir haben uns seit den Anfängen stetig weiterentwickelt und unser Fachwissen ausgebaut. Heute zählen Auftraggeber weltweit zu unseren Kunden. Gleich geblieben sind unser Markenzeichen der (Blitz) und unsere Grundsätze von Kompetenz, Qualität, Fairness und Umweltbewusstsein», meint Stefanie Schwarz-Keller.

### **Und dann war plötzlich alles anders**

Stefanie Schwarz-Keller erinnert sich noch genau an den Tag, an dem die ultimative TruLaser Center 7030 in ihrer Fertigung in Betrieb genommen wurde. «Ich habe der Maschine beim Arbeiten zugesehen und war sprachlos», sagt sie. Und sprachlos sei sie selten... Die Fertigungsmöglichkeiten der Maschine schienen ihr unendlich. «Manchmal passiert etwas und man weiss sofort, dass jetzt alles anders wird», meint sie. Und genau dieses Gefühl hatte sie bei der neuen TruLaser Center 7030. Dazu gekommen ist es, weil die Firma Trumpf in Grüsch sie angefragt hat, diese neue Maschine unter die Lupe zu nehmen und zu testen. «Da wir langjährige Partner von Trumpf sind, haben wir ein sehr gutes Verhältnis. Testkunde für diese Maschine zu werden, lag also nahe», sagt sie. Dass diese Anlage gross war oder ist, mochte die ersten Zweifel nicht zu verflüchtigen. Doch später stellten sich diese als unbegründet dar. «Sowohl wir als auch unsere Mitarbeiter waren sofort von der Maschine überzeugt und haben die speziellen Arbeitsschritte dieses Werkes gerne genutzt», meint Schwarz-Keller. Der Bediener liest über die Software einfach die Auftragsdaten wie Geometrien, Stückzahlen, Materialien sowie die Blechdicken ein. Fertig. Und dann geht alles automatisch. Das verändert die Abläufe im Unternehmen und steigert die Prozesssicherheit. Ein Aspekt, der Schwarz-Keller sehr wichtig ist: «Wir fertigen Blechteile und komplette Baugruppen für den Maschinen-, Schienenfahrzeug- und Anlagebau», erklärt sie. Die Maschine stehe aber vor allem bei den komplexen und filigranen Teilen, die in grossen Serien durch die Maschine laufen, betreffend der Prozesssicherheit bei ihnen im Fokus.





### Eine Maschine, die das Unternehmen verändert hat

Für die Keller Laser AG war die TruLaser Center 7030 mehr als nur eine Testmaschine. Sie hat das Unternehmen verändert: «Diese Maschine hat uns gezeigt, was mit durchgängiger Automatisierung alles möglich ist. Dass sich viele Prozessschritte reduzieren lassen oder ganz wegfallen können», erklärt Schwarz-Keller. Diese Maschine habe dazu inspiriert, im Unternehmen neu zu denken. «Ich bin sicher, dass wir es schaffen, künftig deutlich effizienter zu arbeiten», ergänzt sie und lächelt. Doch das Wichtigste in der Firma kann man nicht kaufen und auch nicht testhalber ausprobieren: Bei der Keller Laser AG in Trimmis werden die Maschinen zwar sehr gelobt – doch noch wichtiger ist es hier, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zufrieden sind und sich gerne für den Betrieb einsetzen.





### Verbindungen schaffen, die unzertrennlich sind

Bei der Keller Laser in Trimmis, weiss man ja, das millimetergenaue Arbeiten an der Tagesordnung liegt. Berücksichtigt man aber auch die Wirtschaftslage, welche sich dem schnell wandelnden Markt anzupassen hat, versteht man, dass langfristige Arbeit geleistet wird, welche sich aber den Bedürfnissen anpassen lässt. Aber nicht nur der Markt sei von stetigen Veränderungen geprägt, so die Geschäftsleitung der Keller Laser in Trimmis: Auch die Fügeverfahren und Fertigungstechniken ändern sich. Daher bietet die Keller Laser Klebungen nach DIN 6701 Klasse A2 an. Doch ohne den speziell für das Kleben gebauten Reinraums, würde hier nichts gehen. «Dank unserer ausgebildeten Fachkräfte können wir ein sauberes und klebgerechtes Fertigungsverfahren garantieren. Wie Schweißen und Löten gehört auch das Kleben zu den stoffschlüssigen Fügeverfahren der Fertigungstechnik», schliesst Stefanie Schwarz-Keller und ist überzeugt. Kleben ist ein etabliertes Verfahren, welches in Zukunft im positiven Sinne noch viel zu sprechen gibt.

### Vorteile des Klebens und Zukunft der innovativen Firma

- Kleben stellt eine gleichmässige Kraftübertragung sicher, ohne Spannungsspitzen durch grossflächige Verbindungen.
- Beim Kleben können Verbindungen dichtend ausgeführt werden.
- Die Oberfläche und Gefügestruktur bleibt unverändert.
- Kleben ermöglicht es, unterschiedliche Werkstoffe miteinander zu verbinden, ohne diese durch z. B. Bohren oder Hitzeeinwirkung zu beschädigen.
- Auch werden unterschiedliche Werkstoffe miteinander verbunden und nicht beschädigt oder beeinträchtigt.
- Durch das Kleben wird gleichzeitig Vibrationsdämpfung erzielt.
- Beim Kleben ist Verzug und Spannungen, wie sie z.B. beim Schweißen durch Wärmeeinbringung verursacht werden kein Thema.

### Nähere Informationen

[www.kellerlaser.ch](http://www.kellerlaser.ch)

